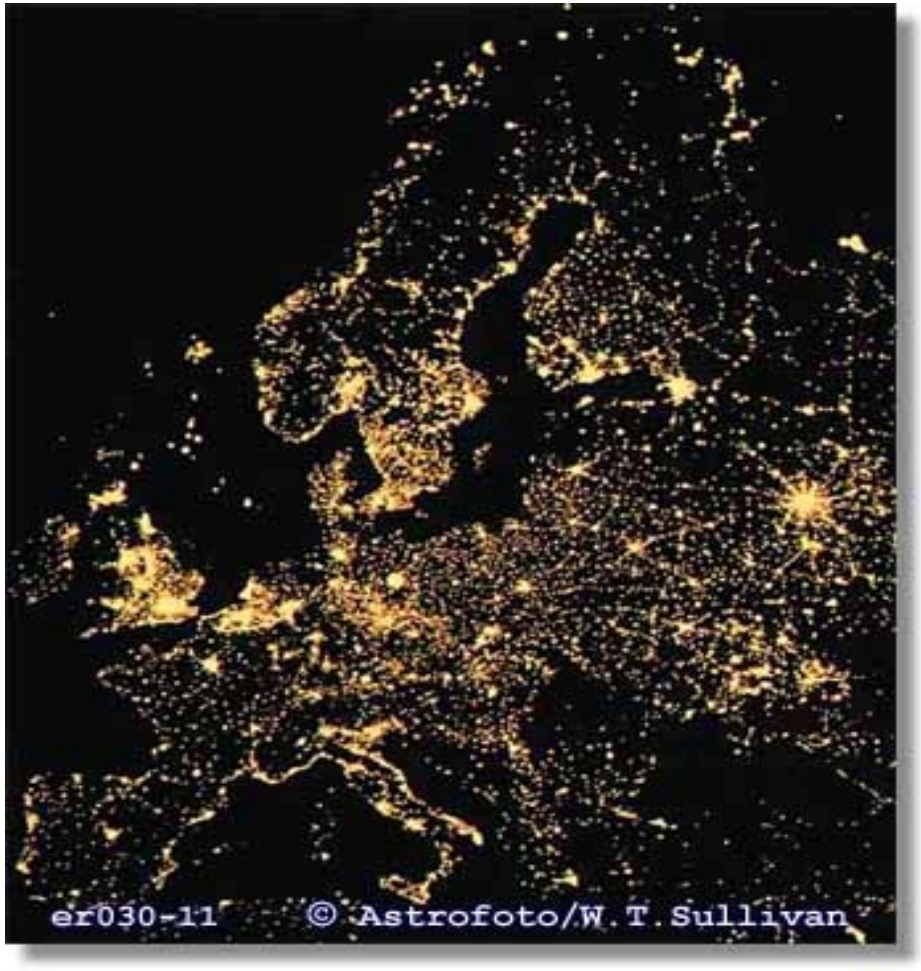
Zur strategischen Ausrichtung der Stadt- und Raumentwicklung in Europas Grenzregionen aus Sicht der Bundesrepublik Deutschland

Dr. Katharina Erdmenger, Referatsleiterin
Europäische Stadt- und
Raumentwicklungspolitik, BMVBS

Europa bei Nacht…



Warum europäische Raumentwicklungspolitik?

- Deutschland als Land in der Mitte Europas hat ein großes Interesse daran, eine ausgewogene räumliche Entwicklung der EU zu fördern, um eine bessere Nutzung regionaler Potentiale zu gewährleisten und damit europaweit Wachstum und Beschäftigung zu fördern.

- Im Sinne einer „räumlichen Solidarität“ den Bürgerinnen und Bürgern hohe Lebensqualität in ihren jeweiligen Regionen bieten. Die Bürgerinnen und Bürger Europas sollen sich in ihren Regionen wohlfühlen, gleich, ob sie im Zentrum oder in der Peripherie Europas leben.

- Koalitionsvertrag „Um den europäischen Integrationsprozess zu beschleunigen, ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Raumordnungsplanung zu intensivieren“

Grundlagen: EUV/VAEU

- Art 3: Ziel der EU: Den wirtschaftlichen, sozialen *und territorialen* Zusammenhalt fördern

- Art 36 Grundrechte-Charta: Zugang zu Daseinsvorsorgeleistungen im nationalen Rahmen achten, um den sozialen und territorialen Zusammenhalt der Union zu fördern.

- Im Zusammenhang mit Fachpolitiken:
  - Strukturförderung: „Politik zur Stärkung ihres wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts, um eine harmonische Entwicklung der Union als Ganzes zu fördern“ (Art 174 VAEU)
  - Transeuropäische Netze: dienen dem Ziel der Territorialen Zusammenhalts (Art 170 VAEU)

Umsetzung in Politik

- Durch intergouvernementale Zusammenarbeit:
- Territoriale Agenda der EU (2007)
  - Aktionsorientierter politischer Rahmen für raumentwicklungspolitische Zusammenarbeit
  - Ein Prozess der politischen, organisatorischen und technischen Zusammenarbeit aller Akteure der Raumentwicklung
  - Prioritäten (u.a.):

    Polyzentrische Entwicklung durch Vernetzung von Stadtregionen und Städten (Parallelprozess: „Leipzig Charta für die nachhaltige europäische Stadt)

    Partnerschaft zwischen Stadt und Land

    Transeuropäische Netze

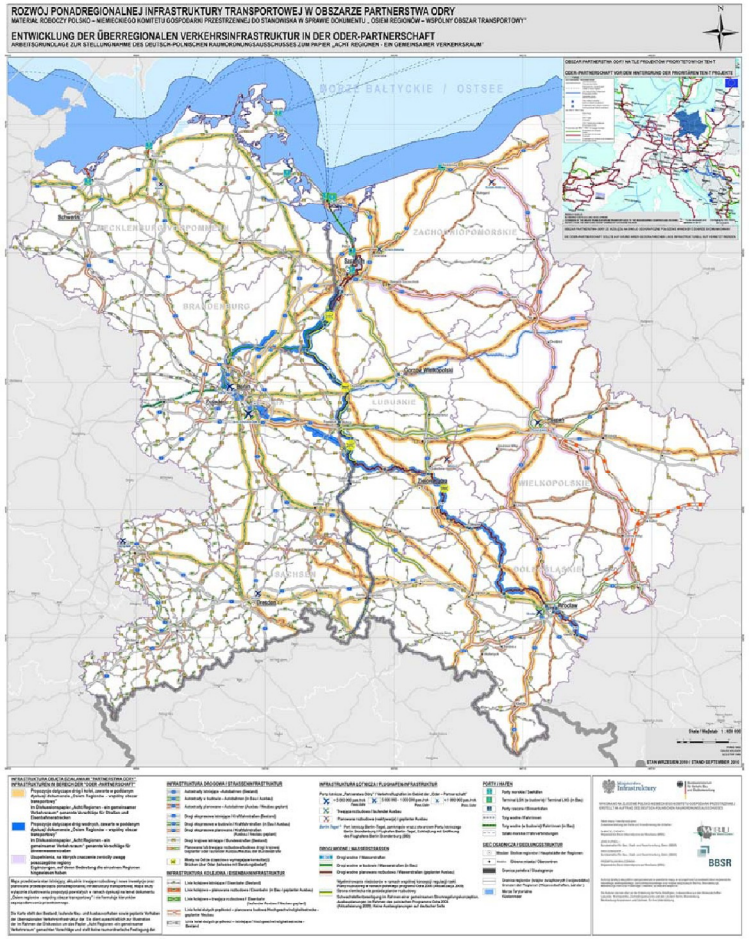
    Klimawandel

  - Neufassung der TAEU soll Mai 2011 von Ministern angenommen werden

Umsetzung in Politik: Die Grenzräume

- Funktionen im Raum entsprechen nicht unbedingt den administrativen Grenzen
- Bilaterale Zusammenarbeit: Bilaterale Raumordnungskommissionen
- In West- und Osteuropa

Der deutsch-polnische Grenzraum in der bilateralen Zusammenarbeit



Umsetzung in Politik: Modellprojekte der Raumordnung

- MORO „Stärkung der Stadt- und Metropolenregionen durch bessere Erreichbarkeiten zwischen Deutschland und Polen

- MORO „Wettbewerb für modellhafte Kooperationsprojekte im deutsch-polnischen Grenzraum“

Umsetzung in Politik im Rahmen der Europäischen Kohäsionspolitik

- Europäische Strukturförderung: Wirtschaftsförderung in den Regionen/Ländern (EFRE), umfasst „Städtische Dimension“ (7,5% der Deutschland zustehenden EFRE-Mittel, ca 1,1 Mrd. € für Förderperiode 2007-2013.

- „Ziel 3“ Europäische Territoriale Zusammenarbeit/INTERREG
  - INTERREG B: Zusammenarbeit zu raumentwicklungspolitischen Themen in europäischen Großregionen (Klima, Energie, Stadt-Land-Beziehungen, Verkehrskorridore)
  - „Laboratorium“ für innovative regionale Lösungen: Fördervolumen: 257 Mio. € für 13 Kooperationsräume für Förderperiode 2007-2013

INTERREG Kooperationsräume

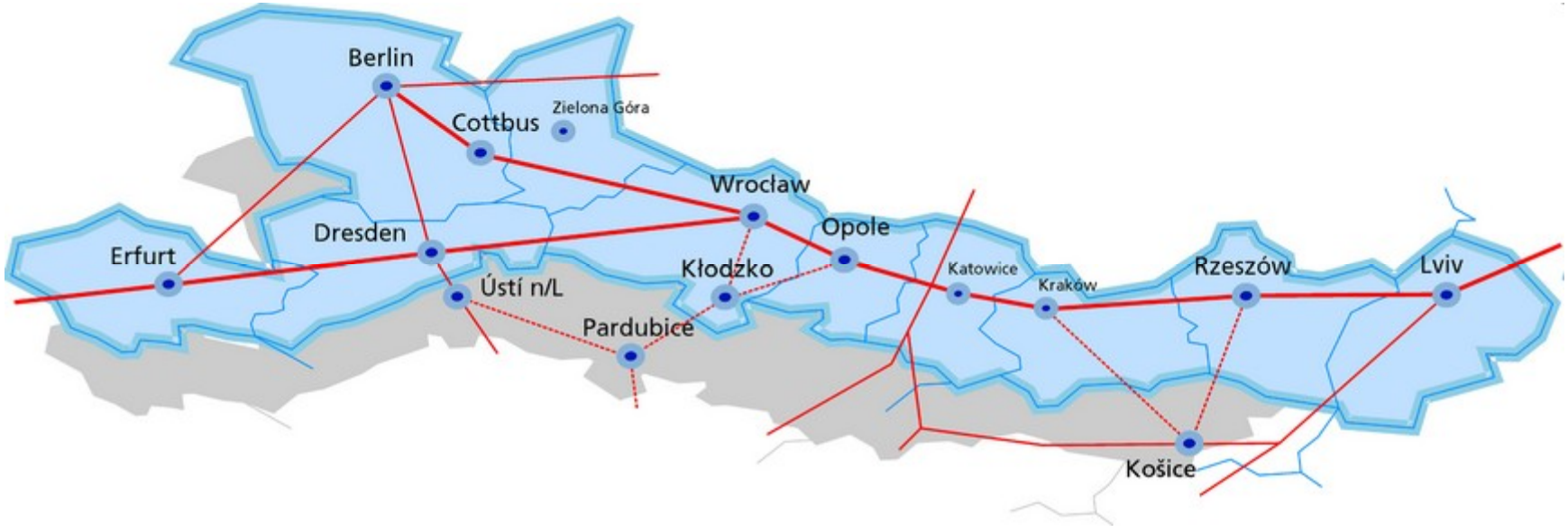
Von BMVBS kofinanzierte Modellprojekte

- Bundesprogramm für transnationale Zusammenarbeit

- Ostsee-Adria (Nord-Süd-Korridor) SONORA, SCANDRIA

Nord-Süd-Korridor

Via Regia plus



EVTZ

Ein guter Rahmen für die Kooperation
in Funktionalräumen

Alles Gute für die Ostbahn!

… und danke für die Aufmerksamkeit